

gesetzgeberischen Versuche, den von fast allen politischen Parteien geförderten Ansprüchen der industriellen Arbeiterschaft, soweit es irgend möglich ist, Rechnung zu tragen und sie wenigstens in ihrer Majorität nicht staatsfeindlich werden zu lassen.

Da die Vorgänge, die sich im wirtschaftlichen Leben abspielen, den Stoff für die Tätigkeit einer Handelskammer abgeben, so hat der in der Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse sich vollziehende Wechsel auch den Arbeiten der Handelskammer ein charakterisches Gepräge verliehen.

Unter Berücksichtigung dieser verschiedenen Gesichtspunkte sind für die Behandlung der vorliegenden Aufgabe die drei Perioden: 1856—1871, 1872—1897, 1897—1906 gewählt worden.

## 1856—1871.

Errichtung  
der Handels-  
kammer.

Die Errichtung der „Handelskammer für den Kreis Bochum,“ wie die bis zum Jahre 1875 geltende Bezeichnung unserer Kammer lautete, fällt in die erste industrielle Hochkonjunktur-Periode, welche Deutschland gesehen hat. In den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts nahm die bis dahin langsam, aber andauernd aufsteigende wirtschaftliche Entwicklung, unter dem Einfluß des Abschlusses und weiteren Ausbaues des Zollvereins, der ersten großen Eisenbahnlinsen und dem, Verkehr und Produktion befruchtenden Einströmen des kalifornischen und australischen Goldes einen rapiden Aufschwung. Von jenen Jahren an datiert die industrielle Entwicklung in Deutschland. In Industrie, Handel und Verkehr sind damals die ersten großen Unternehmungen geschaffen worden.

Auch in unserem Bezirk machte die wirtschaftliche Entwicklung in jenen Jahren einen außerordentlichen Fortschritt.

„Seit den letzten zehn Jahren ist ein großer Umschwung eingetreten,“ heißt es in dem an die Landrätliche Behörde zu Bochum am 20. Juni 1855 gerichteten Antrag des Bochumer Bürgermeisters Greve auf Errichtung einer Handelskammer. „Neben der alten Industrie und neben dem alten Bergbau im Süden des Kreises macht sich die neue Industrie und der neue Bergbau in den nördlichen Bezirken des Kreises immer mehr geltend. Die hiesige Stadt, bis vor wenigen Jahren noch eine Ackerstadt, hat diesen Charakter fast ganz verloren und sie schreitet mit jedem Tage auf der industriellen Bahn weiter vor. Insbesondere ist es der Bergbau, der sich gerade in dem nördlichen Teile, dem großen Verkehrsstrom, den die Kölner Eisenbahn geschaffen, folgend in immer größeren Verhältnissen entwickelt, und auf den sich der Spekulationsgeist wirft.“

„Mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Stand der Handels- und Gewerbe-Verhältnisse des Kreises und im besonderen Hinblick auf die demselben nach allen Anzeichen in dieser Beziehung bevorstehende große Zukunft“, hatten am 27. Dezember 1854 und am 31. Januar 1855 zwei gut besuchte Versammlungen von Kaufleuten und Gewerbetreibenden der Stadt Bochum und des ganzen Kreises das Bedürfnis nach Schaffung einer Handelskammer mit dem Sitz in Bochum bejaht.

Zur Förderung des Handels und Gewerbes war in Preußen unter dem 11. Februar 1848 eine Königliche Verordnung über die Errichtung von Handels-